

# Sparte Information & Consulting

## *Konjunkturbericht 2016*

Wien, April 2016

*Diese Studie wurde im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Sparte Information & Consulting durchgeführt.*

VERFASSERIN DES BERICHTS:

Karin Gavac

INTERNES REVIEW/BEGUTACHTUNG:

Walter Bornett

LAYOUT:

Martina Gugerell

*Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.*

*Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.*

*Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.*

Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zusammenfassung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Unternehmen und Beschäftigte 2015.....</b>	<b>3</b>
<b>3. Entwicklung 2015 .....</b>	<b>7</b>
<b>3.1. Umsatzentwicklung .....</b>	<b>7</b>
3.1.1. Nominelle Umsatzentwicklung.....	7
3.1.2. Verkaufspreise.....	10
3.1.3. Reale Umsatzentwicklung .....	12
<b>3.2. Exportquote .....</b>	<b>14</b>
<b>3.3. Investitionen.....</b>	<b>16</b>
<b>3.4. Ausbildungskosten.....</b>	<b>19</b>
<b>4. Situation im 1. Quartal 2016.....</b>	<b>21</b>
<b>5. Erwartungen 2016 .....</b>	<b>23</b>
<b>5.1. Umsatzerwartung.....</b>	<b>23</b>
<b>5.2. Personalplanung.....</b>	<b>25</b>
<b>5.3. Investitionsplanung .....</b>	<b>27</b>

## Grafikverzeichnis

Grafik 1	Anzahl der Unternehmen nach Sparten, Österreich, 2015 .....	3
Grafik 2	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Fachverbänden .....	5
Grafik 3	Nominelle Umsatzentwicklung in der Sparte Information und Consulting sowie BIP nominell, 2010 – 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % .....	8
Grafik 4	Nominelle Umsatzentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Bundesländern .....	8
Grafik 5	Nominelle Umsatzentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Fachverbänden .....	9
Grafik 6	Entwicklung der Verkaufspreise 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Bundesländern .....	10
Grafik 7	Preisentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Fachverbänden .....	11
Grafik 8	Reale Umsatzentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Bundesländern .....	12
Grafik 9	Reale Umsatzentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Fachverbänden .....	13
Grafik 10	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes, 2010 – 2015, Sparte Information und Consulting .....	14
Grafik 11	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Bundesländern .....	15
Grafik 12	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Fachverbänden .....	15
Grafik 13	Investitionen in % des Gesamtumsatzes, 2010 – 2015, Sparte Information und Consulting .....	16
Grafik 14	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Bundesländern .....	17
Grafik 15	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Fachverbänden .....	18
Grafik 16	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes, 2010 – 2015, Sparte Information und Consulting .....	19
Grafik 17	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Bundesländern .....	19
Grafik 18	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Fachverbänden .....	20
Grafik 19	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, 1. Quartal 2016, Anteil der Unternehmen in % .....	21
Grafik 20	Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2016, nach Bundesländern .....	22

Grafik 21	Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2016, nach Fachverbänden .....	22
Grafik 22	Umsatzentwicklung, erwartete Veränderung zum Vorjahr in %, 2011 – 2016, Sparte Information und Consulting .....	23
Grafik 23	Umsatzentwicklung 2016, erwartete Veränderung zu 2015 in %, nach Bundesländern .....	24
Grafik 24	Umsatzentwicklung 2016, erwartete Veränderung zu 2015 in %, nach Fachverbänden .....	24
Grafik 25	Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in %, 2011 – 2016, Sparte Information und Consulting .....	25
Grafik 26	Personalplanung 2016, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern .....	25
Grafik 27	Personalplanung 2016, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden .....	26
Grafik 28	Investitionen 2016, geplante Veränderung gegenüber 2015 in %, nach Bundesländern .....	27
Grafik 29	Investitionen 2016, geplante Veränderung gegenüber 2015 in %, nach Fachverbänden .....	28

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information & Consulting nach Fachverbänden, 2015 .....	4
Tabelle 2	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2015 .....	6
Tabelle 3	Anteil der Unternehmen nach Exportanteilen in % 2015, Sparte Information und Consulting .....	14
Tabelle 4	Aufgliederung der Unternehmen nach Anteilen der Investitionen am Gesamtumsatz in % 2015, Sparte Information und Consulting....	17

## 1. Zusammenfassung

Die im Auftrag der Sparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführte Konjunkturerhebung zeigt für das Jahr 2015 eine positive Entwicklung.

Die Zahl der in den Mitgliedsbetrieben der Sparte beschäftigten Personen ist um 4,1 % gestiegen. Die Umsätze lagen nominell um 5,9 % und preisbereinigt um 5,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Exportquote lag bei 14,2 % (Vorjahr: 14,0 %). Die Investitionen beliefen sich wie 2014 auf 6,0 %. Für die Aus- und Weiterbildung wurden 1,1 % des Umsatzes (Vorjahr: 1,2 %) aufgewendet.

Für das 1. Quartal 2016 wurde eine eher gute Auftragslage gemeldet. Für das Gesamtjahr 2016 erwarten die UnternehmerInnen Umsatzzuwächse (+5,5 %) mit positiven Auswirkungen auf den Beschäftigtenstand (+1,5 %) und Investitionen (+2,6 %).

Entwicklung 2015	Aktuelle Situation (Stand: 1. Quartal 2016) Ausblick 2016
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung: +4,1 %</li> <li>• Umsatz: nominell: +5,9 % real: +5,1 %</li> <li>• Preise: +0,8 %</li> <li>• Exportquote: 14,2 % (Vorjahr: 14,0 %)</li> <li>• Investitionen: 6,0 % des Umsatzes (Vorjahr: 6,0 %)</li> <li>• Ausbildungskosten: 1,1 % des Umsatzes (Vorjahr: 1,2 %)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung der aktuellen Auftragslage: „eher gut“</li> <li>• Umsatzerwartung Jahr 2016: +5,5 % (gegenüber 2015)</li> <li>• Personalplanung Jahr 2016: +1,5 %</li> <li>• Geplante Investitionen Jahr 2016: +2,6 % (gegenüber 2015)</li> </ul>

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung beruhen auf Daten von knapp 2.000 kleinen und mittleren Betrieben mit rd. 8.500 Beschäftigten.

Im langjährigen Zeitvergleich verlief das Jahr 2015 für die Sparte Information und Consulting erfreulich. Das Umsatzwachstum fiel höher aus als im Jahr davor.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz nominell	+6,6 %	+6,6 %	+6,4 %	+4,5 %	+5,6 %	+5,9 %
Exportquote	14,2 %	15,2 %	15,0 %	14,6 %	14,0 %	14,2 %
Investitionsquote	6,5 %	6,2 %	7,2 %	5,3 %	6,0 %	6,0 %
Ausbildungskosten	1,0 %	0,9 %	1,1 %	1,0 %	1,2 %	1,1 %

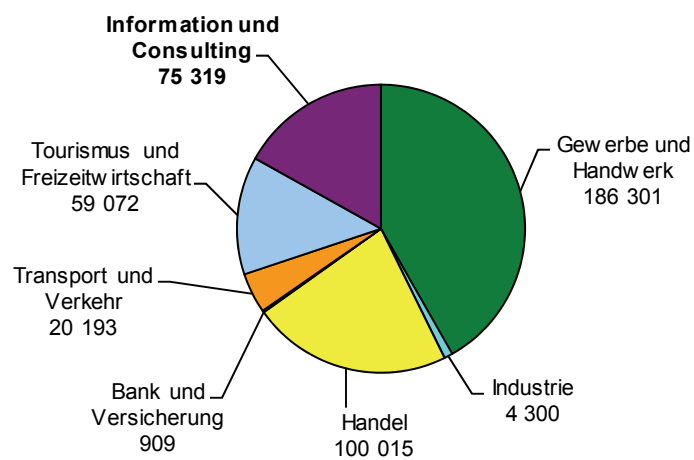
Quelle: KMU Forschung Austria

Anmerkung: Die Bezeichnungen der Bundesländer und Fachverbände werden in den folgenden Tabellen und Grafiken zur besseren Übersichtlichkeit größtenteils in verkürzter Form verwendet.

## 2. Unternehmen und Beschäftigte 2015

Im Jahresdurchschnitt 2015 zählten rd. 446.100 Unternehmen zur gewerblichen Wirtschaft Österreichs. Davon gehörten rd. 17 % (rd. 75.300 Unternehmen) der Sparte Information und Consulting an, die damit nach dem Gewerbe und Handwerk und dem Handel an dritter Stelle liegt.

**Grafik 1** Anzahl der Unternehmen nach Sparten, Österreich, 2015



Anmerkung: Jahresdurchschnitt 2015

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik 2015



Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten ist in der Sparte Information und Consulting im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 % auf fast 183.000 Personen gestiegen.

Den größten Anteil sowohl an Unternehmen als auch Beschäftigten hat der Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie. Der Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen ist gemessen an der Unternehmensanzahl zwar der kleinste, gemessen an der Beschäftigtenanzahl liegt der Fachverband aber an dritter Stelle.

Rd. 61 % aller Unternehmen hatten keine unselbstständig Beschäftigten. Diese werden als Ein-Personen-Unternehmen (EPU)<sup>1</sup> bezeichnet.<sup>2</sup>

**Tabelle 1 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information & Consulting nach Fachverbänden, 2015**

	Unternehmen	unselbstständig Beschäftigte
Entsorgungs- und Ressourcenmanagement	1.438	11.813
Finanzdienstleister	3.524	3.833
Werbung und Marktkommunikation	16.886	23.795
Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie	36.657	69.770
Ingenieurbüros	4.390	13.748
Druck	1.161	8.438
Immobilien- und Vermögenstreuhand	6.392	18.004
Buch- und Medienwirtschaft	1.631	7.490
Versicherungsmakler und Berater in - Versicherungsangelegenheiten	2.760	5.941
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	481	20.160
<b>Information und Consulting</b>	<b>75.319</b>	<b>182.992</b>

Anmerkung: Die Daten sind nicht mit jenen, die in den Vorjahresberichten ausgewiesen wurden nicht vergleichbar, da die Daten für 2010 bis 2014 auf Grund einer besseren Abgrenzung der gewerblichen Wirtschaft mit der Erstellung der 2015-er Daten in den veröffentlichten Zeitreihen revidiert wurden. Zudem wird ab dem Bericht 2016 (2015-er Werte) anstatt des Standes per 31. 12. der Jahresdurchschnittswert verwendet.  
 Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

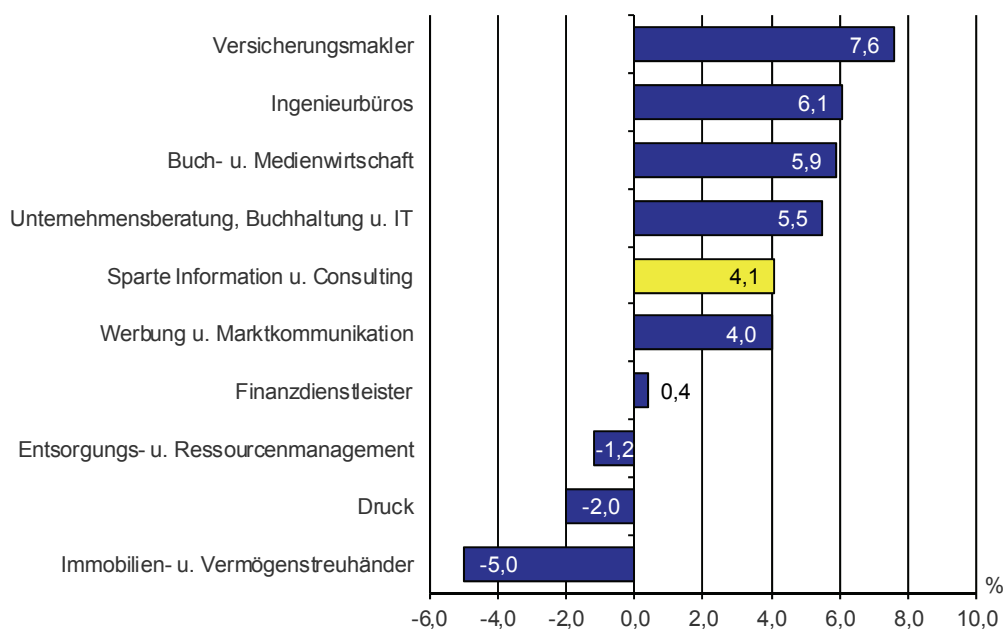
Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2015

<sup>1</sup> *Definition: EinzelunternehmerInnen und GmbH der gewerblichen Wirtschaft ohne unselbstständig Beschäftigte (auch ohne geringfügig Beschäftigte). Auf Grund dieser Definition können auch Holdings, Konzerntöchter und Komplementäre von GmbH & Co KG erfasst sein, wenn sie keine eigenen unselbstständig Beschäftigten haben. (Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

<sup>2</sup> *Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Mitgliederstatistik 2014 (aktuellste verfügbare Daten)*

Die Anzahl der Beschäftigten ist zwischen 2014 und 2015 in den Fachverbänden Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (+7,6 %), Ingenieurbüros (+6,1 %), Buch- und Medienwirtschaft (+5,9 %) sowie Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (+5,5 %) am stärksten angestiegen. Zum höchsten Rückgang kam es demgegenüber bei den Immobilien- und Vermögenstreuhändern (-5,0 %).

**Grafik 2** Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße in der Erhebung wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen bei allen Indikatoren Abstand genommen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2015

Ein Drittel aller Unternehmen der Sparte mit rd. 45 % aller Beschäftigten hat den Standort in Wien.

**Tabelle 2 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2015**

	<b>Unternehmen</b>	<b>unselbstständig Beschäftigte</b>
Burgenland	1.771	3.411
Kärnten	4.166	7.126
Niederösterreich	13.468	17.969
Oberösterreich	10.402	25.080
Salzburg	5.236	10.350
Steiermark	10.110	21.142
Tirol	5.883	10.811
Vorarlberg	2.607	5.121
Wien	26.068	81.982

Anmerkung: Es handelt sich hier um einen Jahresdurchschnittswert. Die Daten sind auf Grund einer besseren Abgrenzung der gewerblichen Wirtschaft für 2015 mit jenen, die in den Vorjahresberichten ausgewiesen wurden, nicht vergleichbar.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2015

Da die Beschäftigtendaten nach Bundesländern von 2015 auf Grund einer besseren Abgrenzung der gewerblichen Wirtschaft mit jenen von 2014 nicht vergleichbar sind, kann keine Entwicklung dargestellt werden.

### 3. Entwicklung 2015

Nachfolgend wird die Entwicklung der Sparte Information und Consulting auf Basis der im Rahmen der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria erfassten Daten von knapp 2.000 Mitgliedsbetrieben der Sparte dargestellt.

#### 3.1. Umsatzentwicklung

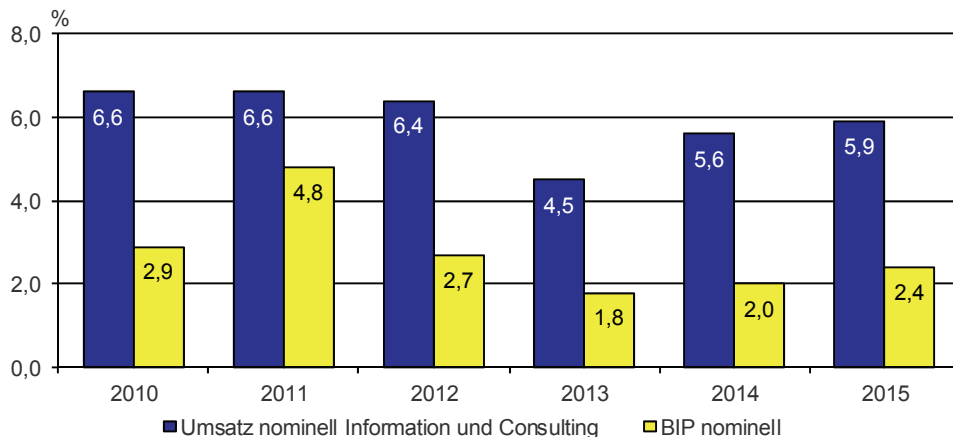
Die Sparte Information und Consulting verzeichnete im Jahr 2015 ein nominelles Umsatzplus von 5,9 %. Bei im Durchschnitt um 0,8 % gestiegenen Verkaufspreisen belief sich das reale Wachstum auf 5,1 %.

##### 3.1.1. Nominelle Umsatzentwicklung

2015 konnten 46 % der Betriebe den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern, 33 % meldeten stabile Umsätze und 21 % mussten Umsatzrückgänge verkraften. Im Gesamtdurchschnitt ist der Umsatz der Sparte Information und Consulting nominell um 5,9 % gestiegen und lag damit deutlich sowohl über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum (+2,4 %) als auch über jenen anderer Sparten (Gewerbe und Handwerk: +0,2 %; Einzelhandel: +1,1 %<sup>3</sup>).

<sup>3</sup> Quelle: KMU Forschung Austria, Konjunkturerhebung im Gewerbe und Handwerk sowie im stationären Einzelhandel

**Grafik 3 Nominelle Umsatzentwicklung in der Sparte Information und Consulting sowie BIP nominell, 2010 – 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %**



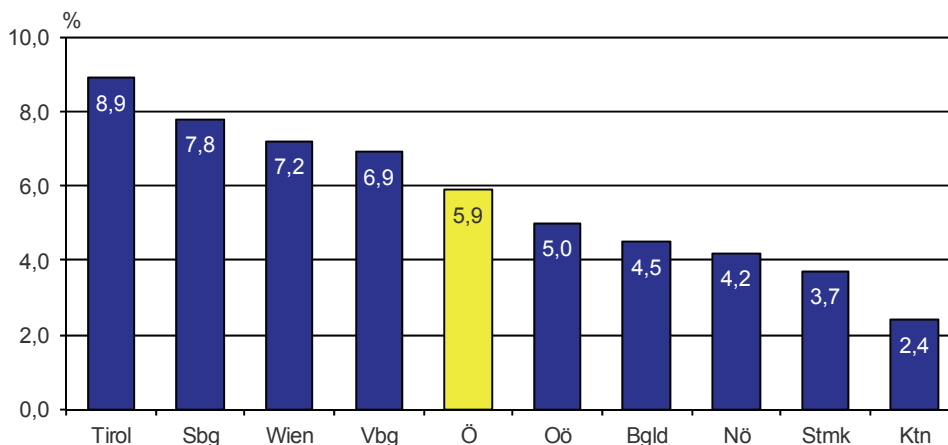
Anmerkungen: Die BIP-Daten wurden - seit dem Bericht 2014 - von der Statistik Austria revidiert. BIP 2015: vorläufige Daten laut WIFO Konjunkturprognose, Dezember 2015.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria, WIFO

Der Umsatz der Ein-Personen-Unternehmen stieg 2015 verglichen mit 2014 um 7,4 % und damit stärker als der Gesamtdurchschnitt.

Während in Tirol Wachstumsraten von fast 9 % erzielt wurden, lagen Oberösterreich (5,0 %), das Burgenland (4,5 %), Niederösterreich (4,2 %), die Steiermark (+3,7 %) und Kärnten (2,4 %) unter dem Österreichdurchschnitt.

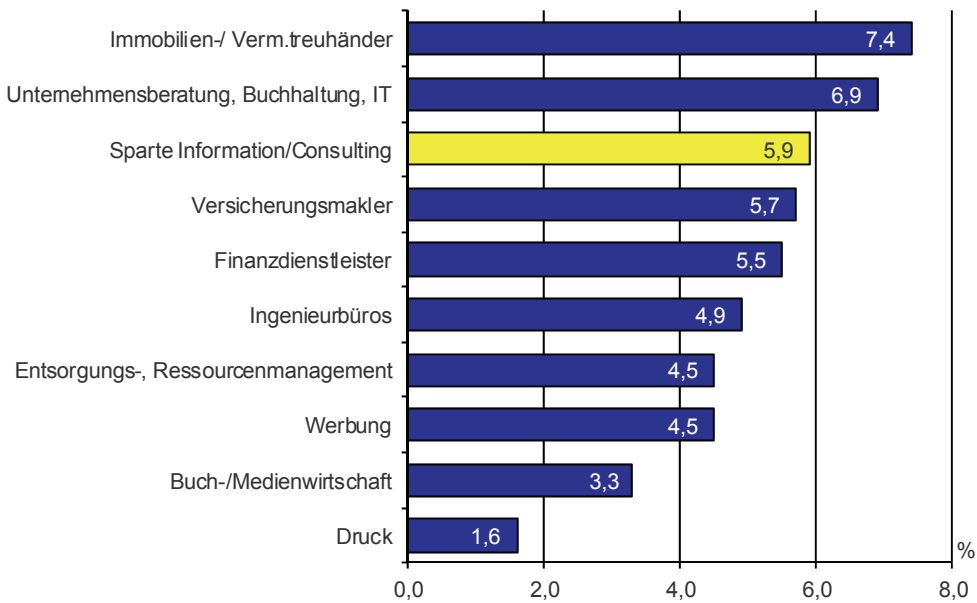
**Grafik 4 Nominelle Umsatzentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Bundesländern**



Quelle: KMU Forschung Austria

Auf Fachverbandsebene verlief das Jahr 2015 für die Immobilien- und Vermögenstreuhänder sowie für die Unternehmensberater, Buchhalter und Informationstechnologen am besten.

**Grafik 5 Nominelle Umsatzentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Fachverbänden**



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

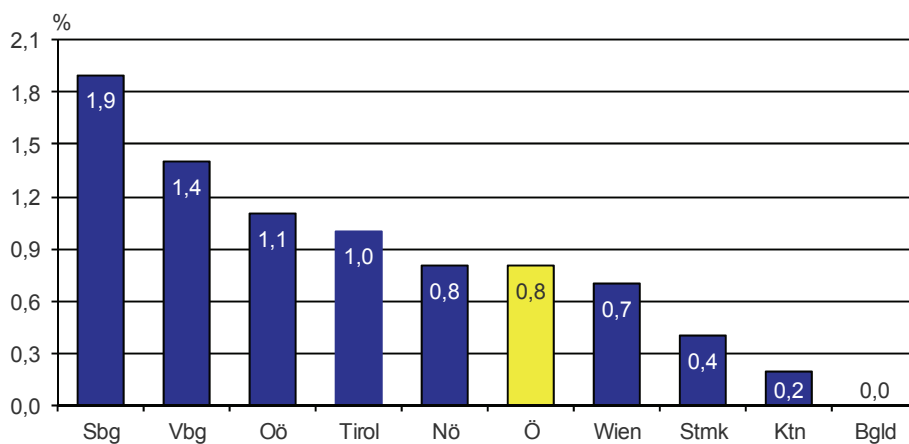
Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.1.2. Verkaufspreise

Die Mehrzahl der Betriebe (75 %) hat die Verkaufspreise im Vergleich zu 2014 nicht verändert; 22 % der Unternehmen konnten sie erhöhen. Demgegenüber haben 3 % der Unternehmen die Preise reduziert. Im Spartendurchschnitt wurden die Preise um 0,8 % angehoben. Die Ein-Personen-Unternehmen konnten die Preise durchschnittlich ebenfalls um 0,8 % erhöhen. Die Preisanpassung lag knapp unter der allgemeinen Steigerung der Verbraucherpreise (+0,9 %).

Differenziert nach Bundesländern betragen die durchschnittlichen Preisanpassungen zwischen 0,0 % im Burgenland und 1,9 % in Salzburg.

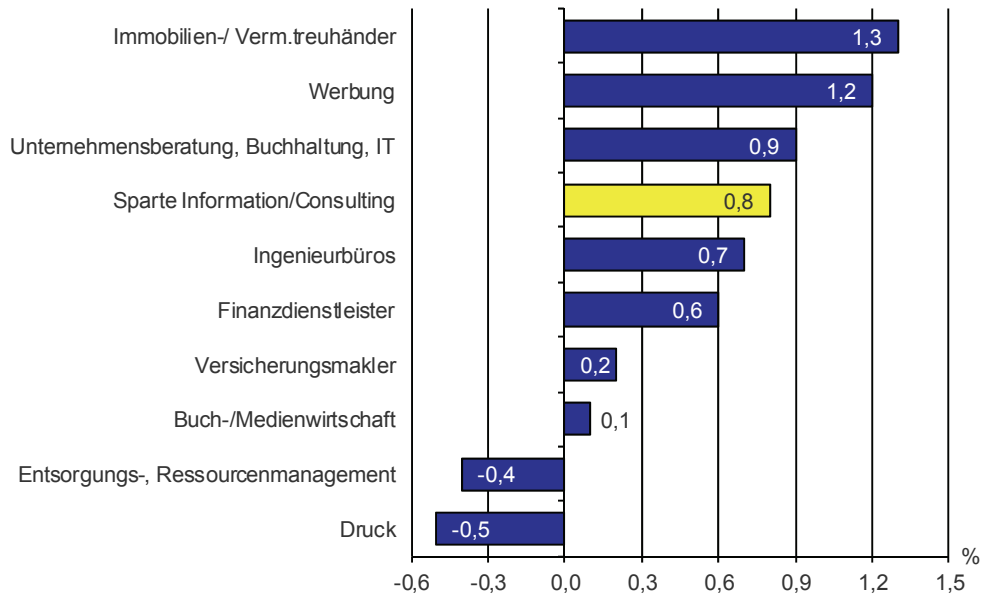
**Grafik 6** Entwicklung der Verkaufspreise 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Die Fachverbände Immobilien- und Vermögenstreuhänder, Werbung und Marktkommunikation sowie Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie konnten die höchsten Preisanpassungen realisieren. In den Fachverbänden Entsorgungs- und Ressourcenmanagement sowie Druck sind die Preise leicht zurückgegangen.

**Grafik 7 Preisentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Fachverbänden**



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

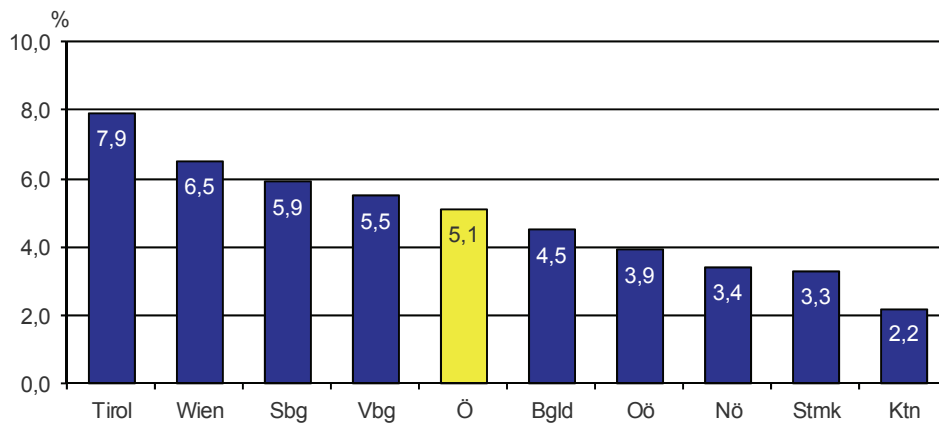
Quelle: KMU Forschung Austria



### 3.1.3. Reale Umsatzentwicklung

Bei der preisbereinigten Umsatzentwicklung liegt Tirol an der Spitze, gefolgt von Wien und Salzburg.

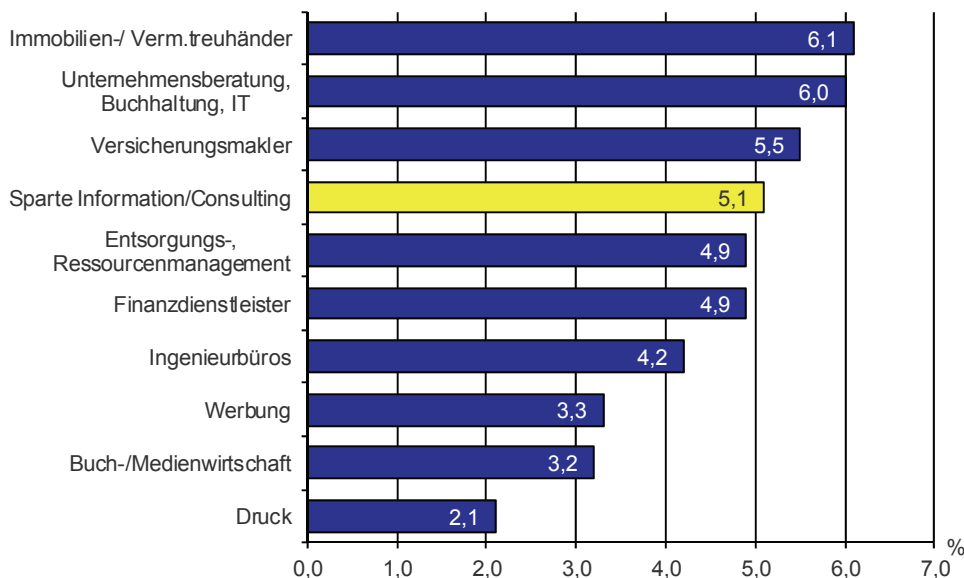
**Grafik 8** Reale Umsatzentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Überdurchschnittliche reale Umsatzsteigerungen meldeten die Immobilien- und Vermögenstreuhänder, die Unternehmensberater, Buchhalter und Informationstechnologen sowie die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten.

**Grafik 9** Reale Umsatzentwicklung 2015, Veränderung zu 2014 in %, nach Fachverbänden



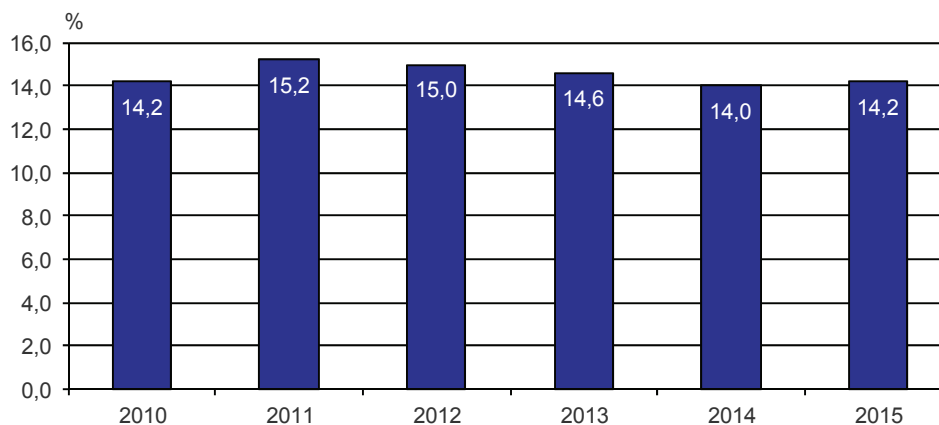
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2. Exportquote

Der Anteil der Exporterlöse am Gesamtumsatz lag im Jahr 2015 bei durchschnittlich 14,2 %. Gegenüber dem Vorjahr ist die Exportquote geringfügig gestiegen.

**Grafik 10 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes, 2010 – 2015, Sparte Information und Consulting**



Quelle: KMU Forschung Austria

Die Ein-Personen-Unternehmen erwirtschafteten im Durchschnitt 12,2 % des Gesamtumsatzes im Export.

Die hohe Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 9 % der Betriebe realisierten zwischen 21 % und 50 % ihres Umsatzes mit Exporten und 11 % der Betriebe wiesen eine Exportquote von mehr als 50 % aus. Demgegenüber hatten 62 % der Unternehmen im Jahr 2015 überhaupt keine Exportumsätze.

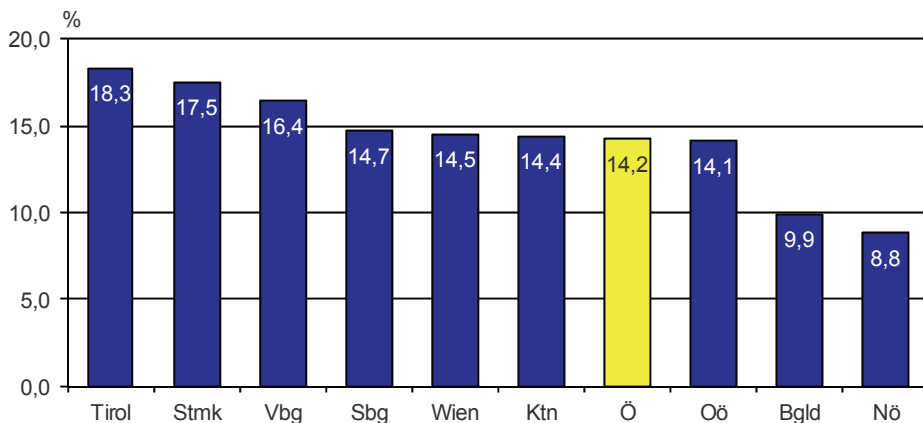
**Tabelle 3 Anteil der Unternehmen nach Exportanteilen in % 2015, Sparte Information und Consulting**

	Anteil der Unternehmen in %
keine Exporte	62
bis 5 %	5
6 bis 10 %	6
11 bis 15 %	5
16 bis 20 %	2
21 bis 50 %	9
mehr als 50 %	11

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern schwankt die Exportquote zwischen 8,8 % in Niederösterreich und 18,3 % in Tirol.

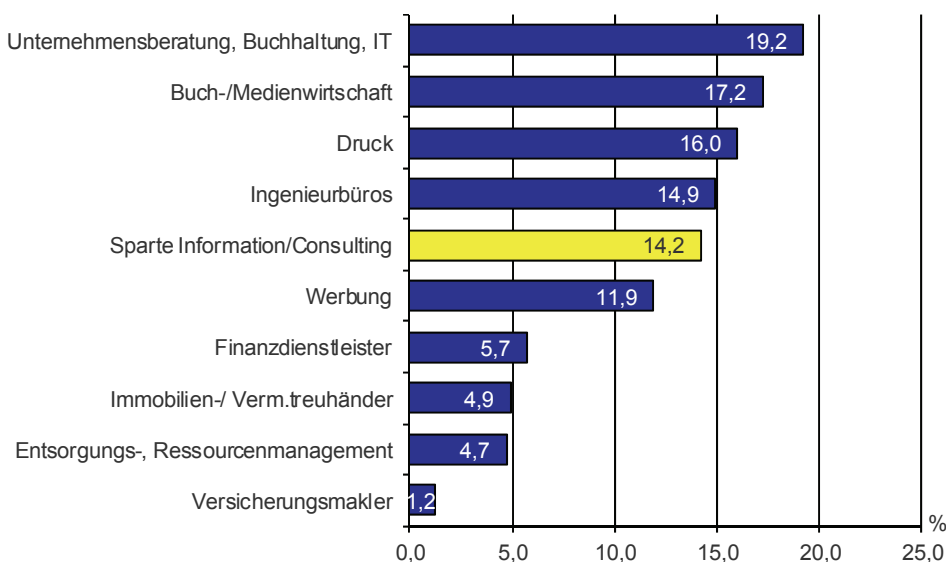
**Grafik 11 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Bundesländern**



Quelle: KMU Forschung Austria

Die höchsten Exportquoten verzeichnen die Fachverbände Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (19,2 %), Buch- und Medienwirtschaft (17,2 %) sowie Druck (16,0 %), die niedrigsten die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (1,2 %).

**Grafik 12 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Fachverbänden**



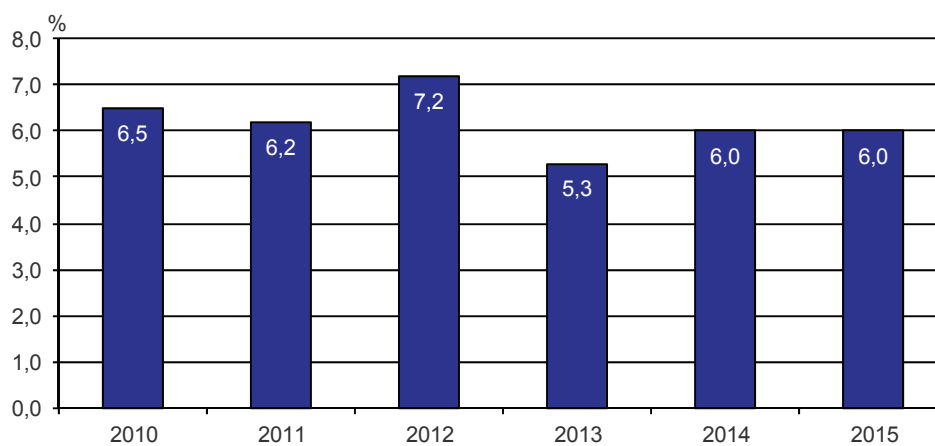
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.3. Investitionen

Die Investitionen beliefen sich 2015 im Spartendurchschnitt auf 6,0 % des Gesamtumsatzes.

**Grafik 13** Investitionen in % des Gesamtumsatzes, 2010 – 2015, Sparte Information und Consulting



Anmerkung: Auf Grund der Einführung der neuen Antwortkategorie „keine Investitionen getätigt“ ab dem Jahr 2010 sind die Werte ab 2010 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Investitionsquote der Ein-Personen-Unternehmen lag 2015 im Durchschnitt bei 10,4 %.

Bei 25 % der Unternehmen betragen die Investitionen im Jahr 2015 weniger als 6 % des Gesamtumsatzes. 45 % der Betriebe tätigten im vergangenen Jahr keine Investitionen. 7 % der Betriebe investierten mehr als 25 % des Umsatzes.

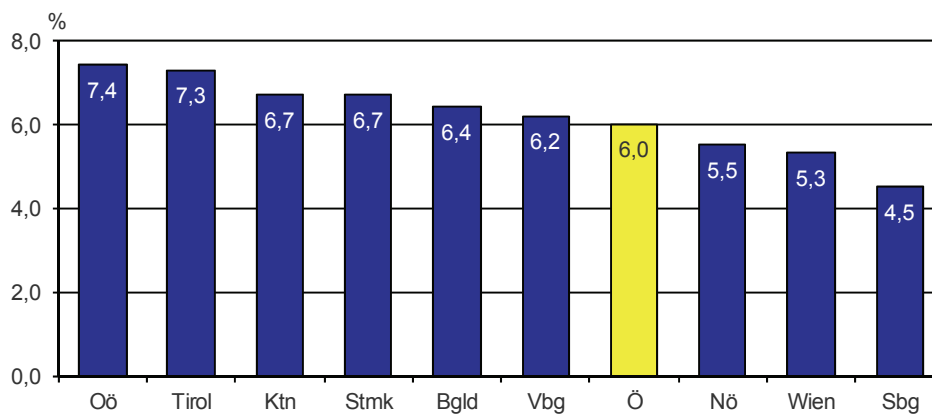
**Tabelle 4** Aufgliederung der Unternehmen nach Anteilen der Investitionen am Gesamtumsatz in % 2015, Sparte Information und Consulting

	Anteil der Unternehmen in %
keine Investitionen	45
bis 5 %	25
6 bis 10 %	11
11 bis 15 %	7
16 bis 20 %	2
21 bis 25 %	3
mehr als 25 %	7

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern liegen Oberösterreich (7,4 %) und Tirol (7,3 %) an der Spitze.

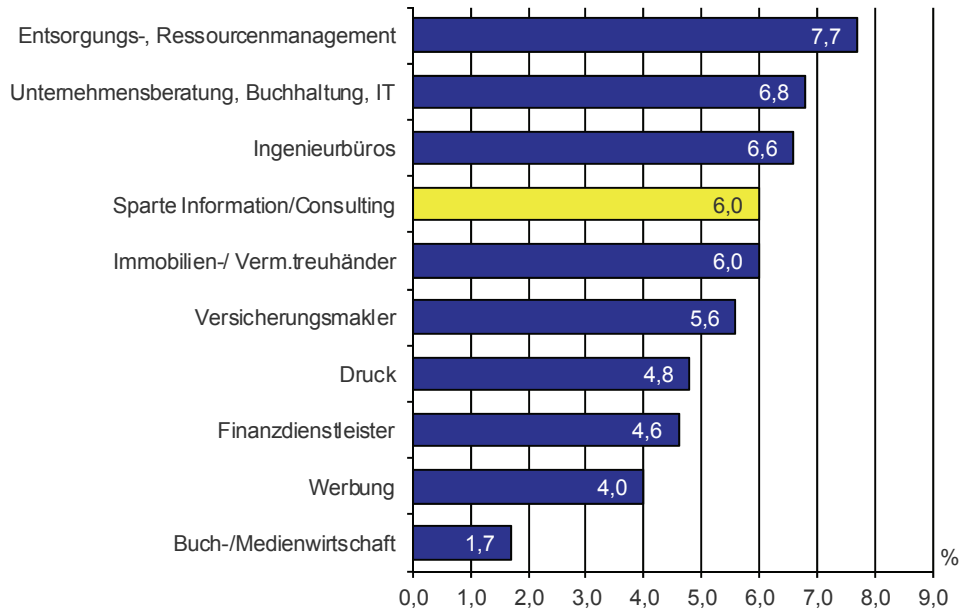
**Grafik 14** Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Fachverbänden haben das Entsorgungs- und Ressourcenmanagement (7,7 %), die Unternehmensberater, Buchhalter und Informationstechnologen (6,8 %), sowie die Ingenieurbüros (6,6 %) die höchsten Investitionsquoten.

**Grafik 15 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Fachverbänden**



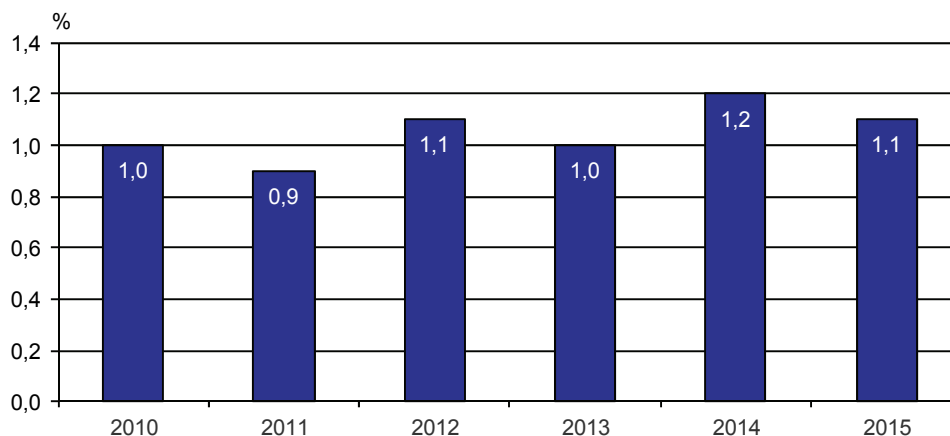
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.4. Ausbildungskosten

Für die Aus- und Weiterbildung wurden 2015 im Spartendurchschnitt 1,1 % des Gesamtumsatzes aufgewendet.

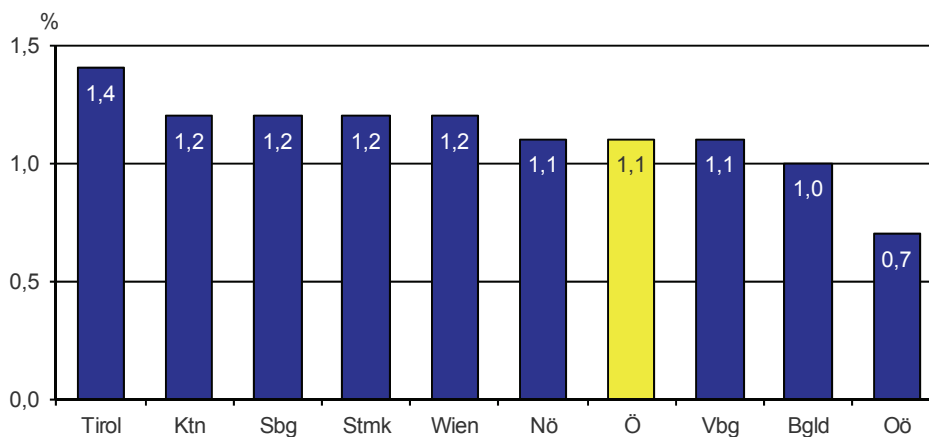
**Grafik 16** Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes, 2010 – 2015, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU Forschung Austria

In Tirol (1,4 %) war der Anteil der Ausbildungskosten am Gesamtumsatz 2015 am höchsten, im Oberösterreich (0,7 %) am niedrigsten.

**Grafik 17** Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Bundesländern

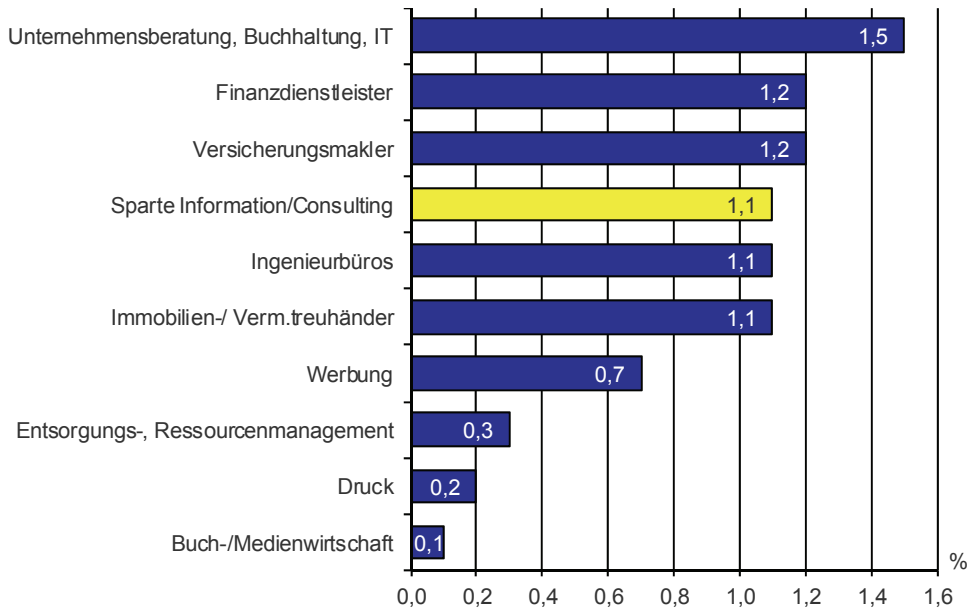


Quelle: KMU Forschung Austria



Differenziert nach Fachverbänden führen die Unternehmensberater, Buchhalter und Informationstechnologen (1,5 %), gefolgt von den Finanzdienstleistern (1,2 %) sowie den Versicherungsmaklern und Beratern in Versicherungsangelegenheiten (1,2 %).

**Grafik 18**    **Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2015, nach Fachverbänden**



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

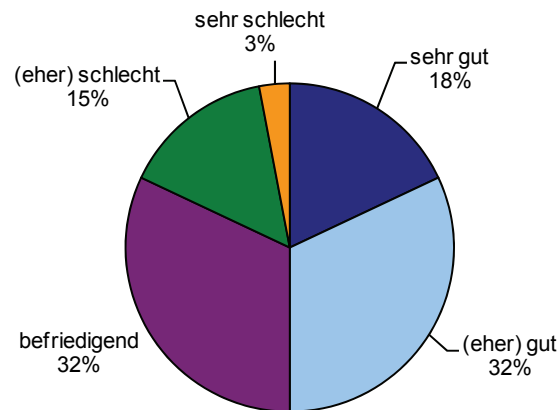
## 4. Situation im 1. Quartal 2016

Die Auftragslage wurde im 1. Quartal 2016 insgesamt mit der Note 2,4 und damit als „eher gut“ beurteilt. Die Bewertung fiel damit gleich aus wie im Vorjahr (Note 2,4).

Ein-Personen-Unternehmen stufen die Auftragslage mit 2,7 schlechter ein als der Gesamtdurchschnitt.

50 % der Unternehmen beurteilten die Auftragslage mit „sehr gut“ bis „eher gut“ (Vorjahr: 46 %), 32 % mit „befriedigend“ (Vorjahr: 34 %) und 18 % mit „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“ (Vorjahr: 20 %).

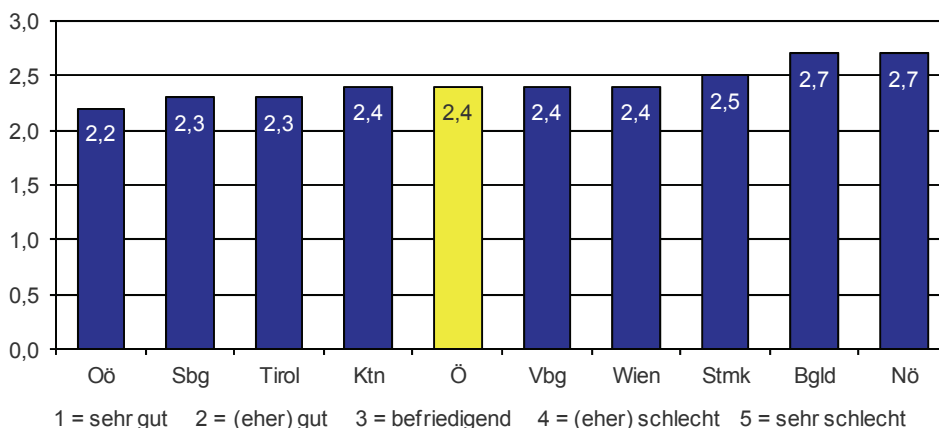
**Grafik 19** Beurteilung der aktuellen Auftragslage, 1. Quartal 2016, Anteil der Unternehmen in %



Quelle: KMU Forschung Austria

In Oberösterreich (2,2) wurde die Auftragslage besser beurteilt als z. B. von UnternehmerInnen im Burgenland und in Niederösterreich (jeweils 2,7).

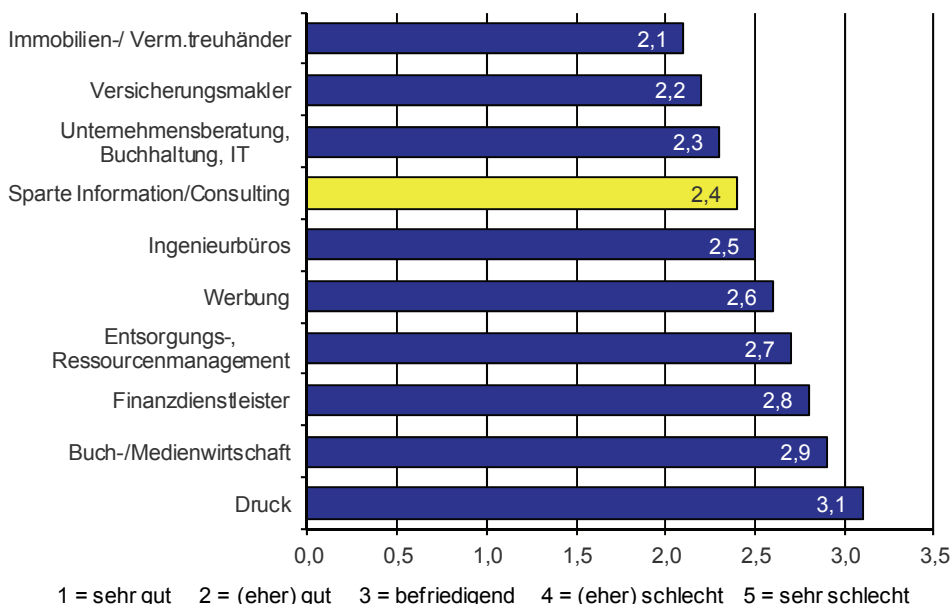
**Grafik 20 Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2016, nach Bundesländern**



Quelle: KMU Forschung Austria

Die Immobilien- und Vermögenstreuhänder, Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten sowie Unternehmensberater, Buchhalter und Informationstechnologen zeigten sich mit der Auftragslage überdurchschnittlich zufrieden.

**Grafik 21 Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2016, nach Fachverbänden**



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

## 5. Erwartungen 2016

Für das laufende Jahr sind sowohl die Umsatzerwartungen als auch die Personal- und Investitionspläne der UnternehmerInnen positiv.

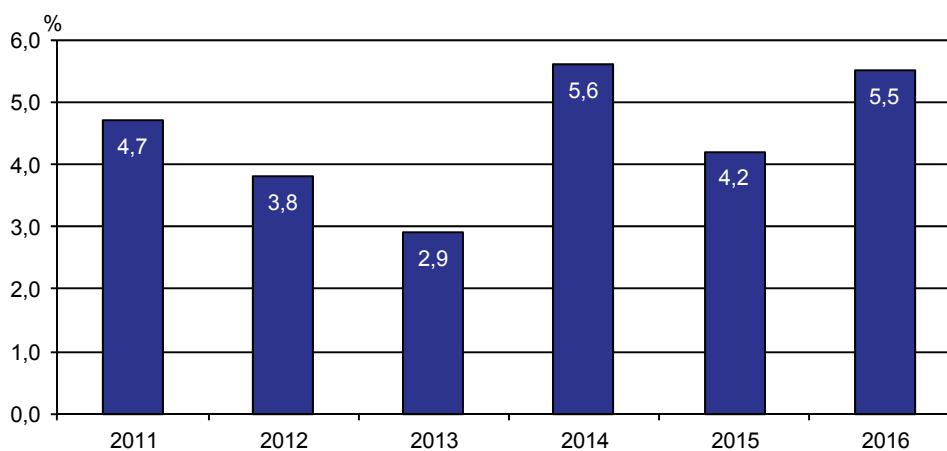
### 5.1. Umsatzerwartung

Für das Jahr 2016 erwarten die Unternehmen ein Umsatzwachstum von 5,5 % gegenüber 2015.

Der Großteil der Betriebe (rd. 45 %) rechnet mit im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Umsätzen, rd. 40 % erwarten Umsatzsteigerungen und rd. 15 % der Unternehmen befürchten Umsatzeinbußen gegenüber 2015.

Die Ein-Personen-Unternehmen erwarten für 2016 einen Umsatzanstieg von 5,4 %.

**Grafik 22** Umsatzentwicklung, erwartete Veränderung zum Vorjahr in %, 2011 – 2016, Sparte Information und Consulting

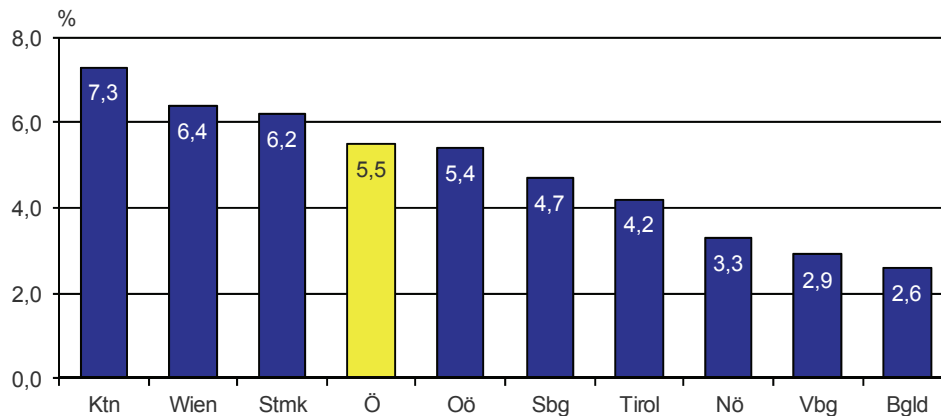


Anmerkung: In der Erhebung 2014 kam es zu einer Veränderung der Fragestellung. 2011 bis 2013 wurden die Erwartungen für das erste Halbjahr abgefragt, 2014 – 2016 die erwartete Entwicklung im Gesamtjahr.

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern beträgt das für 2016 prognostizierte Umsatzwachstum zwischen 2,6 % im Burgenland und 7,3 % in Kärnten.

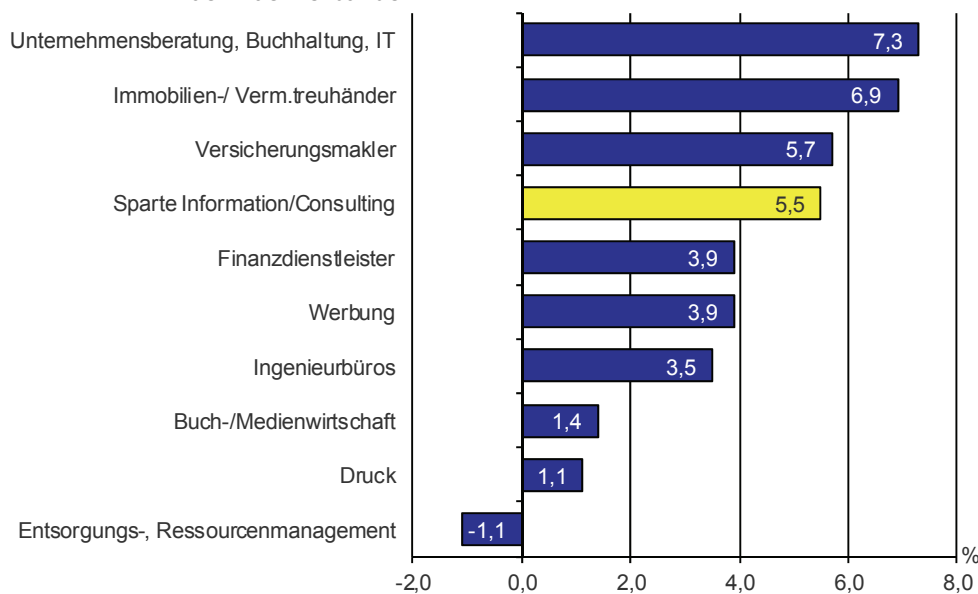
**Grafik 23 Umsatzentwicklung 2016, erwartete Veränderung zu 2015 in %, nach Bundesländern**



Quelle: KMU Forschung Austria

Alle Fachverbände mit Ausnahme vom Entsorgungs- und Ressourcenmanagement prognostizieren Umsatzsteigerungen für 2016. Die Unternehmensberater, Buchhalter und Informationstechnologen (+7,3 %), die Immobilien- und Vermögenstreuhänder (+6,9 %) und die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (+5,7 %) sind besonders optimistisch.

**Grafik 24 Umsatzentwicklung 2016, erwartete Veränderung zu 2015 in %, nach Fachverbänden**



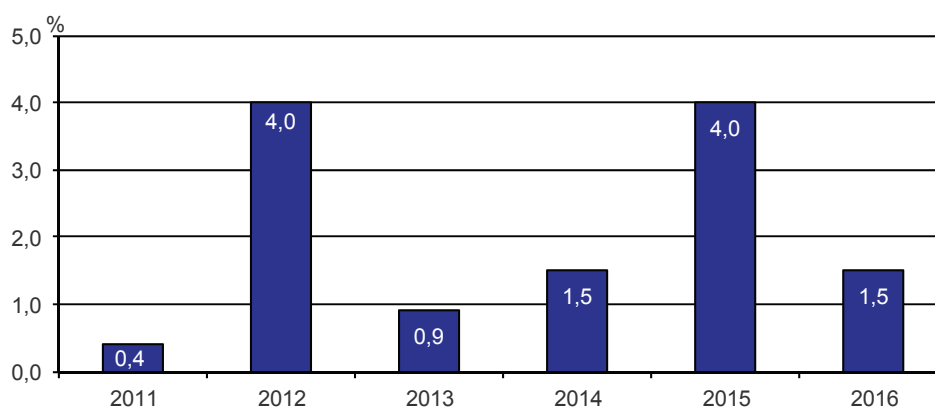
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

## 5.2. Personalplanung

78 % der Betriebe werden den Beschäftigtenstand im Jahr 2016 halten. 19 % der Betriebe beabsichtigen, Personal einzustellen und 3 % befürchten, den Beschäftigtenstand reduzieren zu müssen. Per Saldo ist eine Erhöhung des Personalstandes um 1,5 % zu erwarten.

**Grafik 25 Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in %, 2011 – 2016, Sparte Information und Consulting**



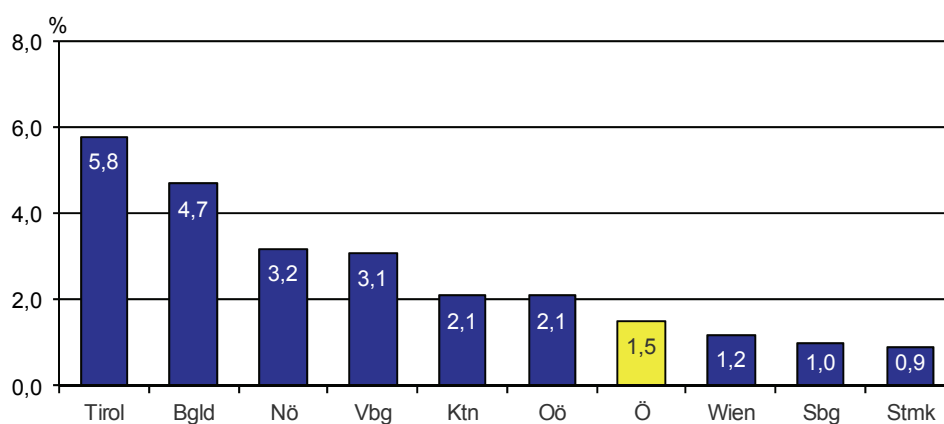
Anmerkung:

- 2011 – 2013: geplante Veränderung für die nächsten 6 Monate
- 2014 – 2016: geplante Veränderung für die nächsten 12 Monate

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern liegt das geplante Beschäftigungswachstum zwischen 0,9 % in der Steiermark und 5,8 % in Tirol.

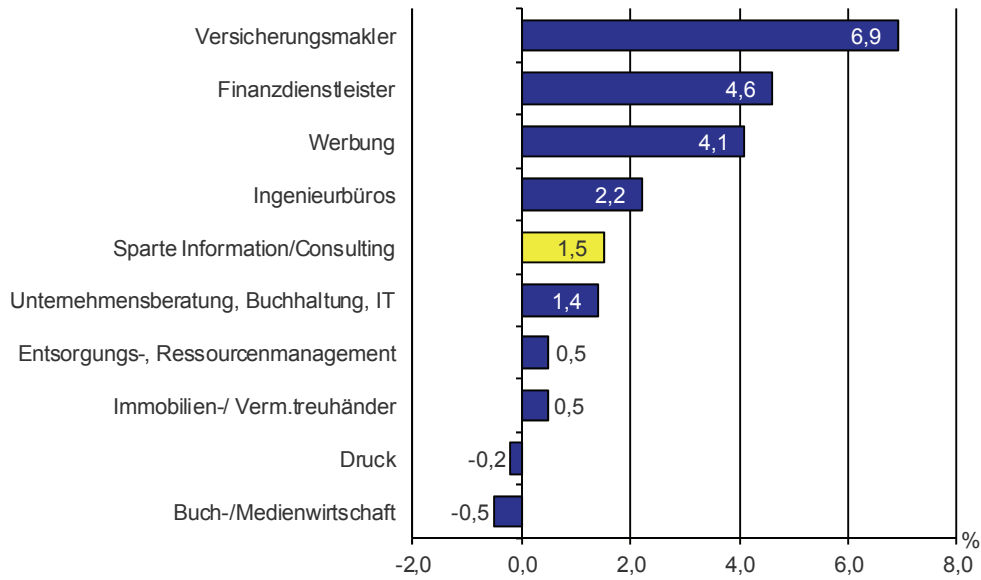
**Grafik 26 Personalplanung 2016, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern**



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Fachverbänden meldeten die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten den höchsten Personalbedarf (+6,9 %).

**Grafik 27 Personalplanung 2016, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden**



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

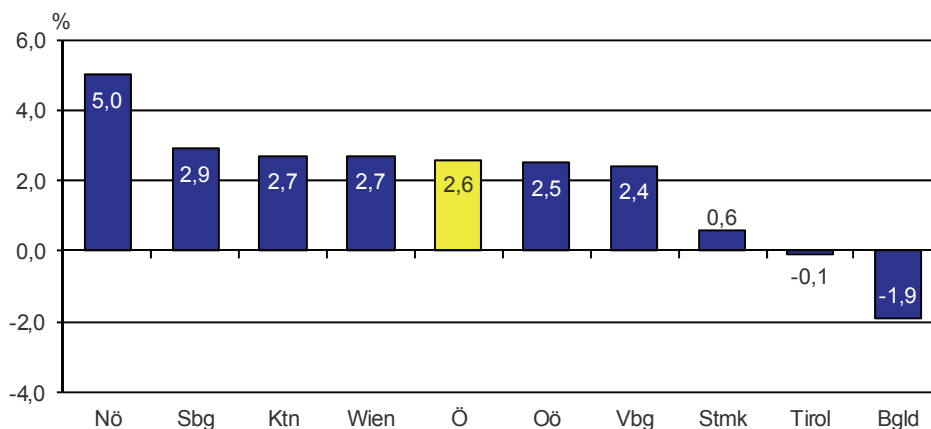
### 5.3. Investitionsplanung

Für das Jahr 2016 wird seitens der Unternehmen eine Erhöhung der Investitionen um 2,6 % prognostiziert. 59 % der Betriebe beabsichtigen zu investieren (Vorjahr: 49 %), 17 % planen eine Erhöhung ihrer Investitionen (Vorjahr: 13 %), 8 % eine Verringerung (Vorjahr: 9 %) und 33 % gleich bleibende Investitionen (Vorjahr: 27 %).

Die Ein-Personen-Unternehmen rechnen für das Jahr 2016 mit einem Plus bei den Investitionen von 10 %.

Mit den höchsten Steigerungen der Investitionen ist in Niederösterreich (+5,0 %) zu rechnen.

**Grafik 28** Investitionen 2016, geplante Veränderung gegenüber 2015 in %, nach Bundesländern

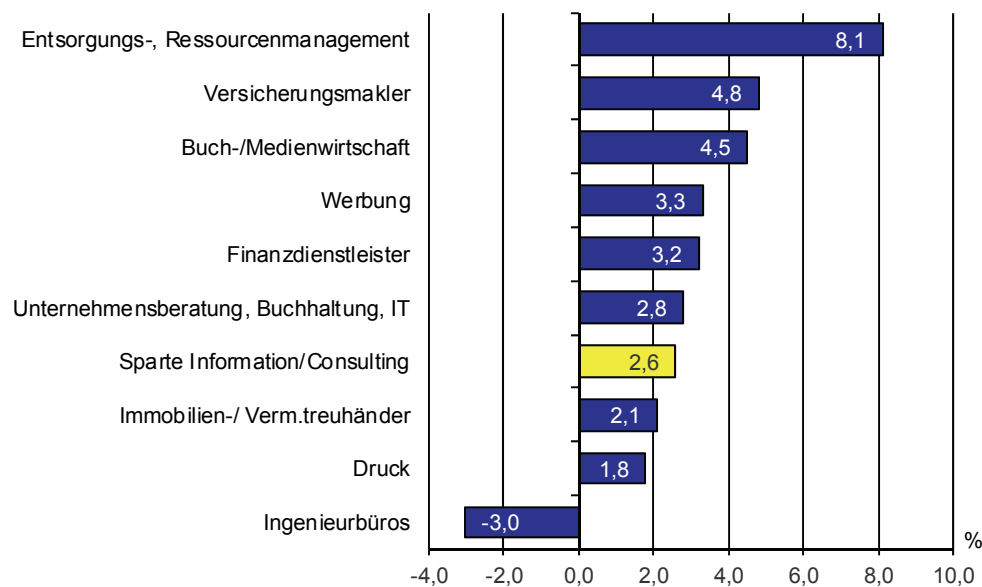


Quelle: KMU Forschung Austria



Nach Fachverbänden planen das Entsorgungs- und Ressourcenmanagement (+8,1 %), die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten(+4,8 %) sowie die Buch- und Medienwirtschaft (+4,5 %) eine überdurchschnittliche Steigerung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr.

**Grafik 29 Investitionen 2016, geplante Veränderung gegenüber 2015 in %, nach Fachverbänden**



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

